

Arbeitsblatt B2

Historischer Kontext

Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert versuchten jüdische Aufklärer, das nicht mehr als zeitgemäß empfundene Judentum auf verschiedene Weise neu zu denken und durch konkrete Änderungen, z.B. in der Form des Gottesdienstes, zu modernisieren. Bezüglich der Praxis der Mikwe bemühte man sich vor allem, den Besuch für die Frauen durch gewärmtes Wasser angenehmer zu gestalten. Um die Herstellung warmer Mikwen zu erleichtern, erlaubte die Versammlung reformorientierter Rabbiner von 1845 hierfür auch den Gebrauch von gewöhnlichem ("geschöpftem") Wasser, ja sogar ein einfaches Wannenbad anstelle der Mikwe. Im Königreich Württemberg folgte die Israelitische Oberkirchenbehörde diesen Vorschlägen, orthodoxe Vertreter des Judentums lehnten und lehnen beides jedoch ab. Starke Impulse erhielt die Modernisierung der Mikwe insbesondere durch die Schrift des jüdischen Arztes Moritz Mombert (1799 – 1859) *Das gesetzlich verordnete Kellerquellenbad der Israelitinnen* von 1828, die sogar von den Regierungen mancher Staaten zur Kenntnis genommen wurde und Ausgangspunkt für behördliche Kontrollen und Verordnungen war.

Elcan Isaac Wolf, *Von den Krankheiten der Juden* (1777)

i Eines der frühesten Werke, das sich aus Sicht der Aufklärungsmedizin mit der Mikwe befasst, ist das knapp 100 Seiten starke, kleinformatige Bändchen *Von den Krankheiten der Juden* (1777) des jüdischen Arztes Elcan Isaac Wolf. Möglicherweise war Wolf sogar der erste, der öffentlich auf die Gefährdung der Gesundheit jüdischer Frauen durch die Mikwe aufmerksam machte. Sein Buch richtet sich speziell an seine Glaubensgenossen, die er über schädliche Gewohnheiten und Lebensumstände aufklären will, um ihnen so zu größerer Gesundheit zu verhelfen. Zur Zeit der Veröffentlichung seines Buches war Wolf Arzt in Mannheim, ansonsten ist über sein Leben so gut wie nichts bekannt.

[A. Die Bedeutung der religiösen Gesetze im Judentum]

Unsere heilige Gesetze, welche wir von dem Urheber der Natur erhalten haben, fassen ohne die besondere göttliche Absichten¹ verschiedene der Gesundheit sehr ersprißliche Anordnungen und Verbote: Die gedeilichen Verbote des Schweinefleisches, und aller aus diesem unreinen Thiere zubereiteten Nahrungsmittel, der schändenden Berausung, der ausschweifenden und unmäßigen Beischläfe, die heilsame Anordnungen der öftern Fasttage, der Bäder und Reinigung bei dem weiblichen Geschlechte haben heilige Absichten, und einen Einflus sowohl auf die Sitten, als die Erhaltung der Gesundheit, und der Fortpflanzung.

[B. Beschreibung des rituellen Bades der Frauen]

Große Unordnungen entheiligen bei unsern Weibern das vernünftige Gebot der monatlichen Bäder. Wir sind keine abgehärtete Russen-Körper, welche aus einem heissen Backofen in das Eiswasser ohne erfolgenden Schaden ihrer Gesundheit springen. Viele unserer verarmten Weiber entkleiden sich in einem glüenden Zimmer, und baden hernach im kalten Wasser, weil die meisten unvermögend sind sich das Bad erwärmen zu lassen. Eine solche jählinge Abänderung kann besonders bei etwas schwächlichen Weibern tödtliche Krankheiten zuziehen; Gliederreissen, Koliken, Schlag- und Steckflüsse, können auf solche Misbräuche erfolgen.

[C. Vom Wert der Gesundheit (Schluss des Buches)]

Die Gesundheit, liebe Mitbrüder, ist unstreitig das edelste Geschenk des großen Schöpfers. Unser Körper ist so meisterlich, so vorsichtig, so göttlich erbauet und zusammengesetzt, daß wir bis in die spätesten Jahre das Vergnügen dieser so herrlichen Gabe genießen können, wenn wir nur die Fehler unserer Erziehung bessern, und unsere Lebensordnung nach den vielfältig vorgeschriebenen Masregeln einrichten wollen. Folget meinem gutmeinenden Rathe. Ich werde zwar dabei verlieren, und wenig verdienen; aber mir wird doch das Vergnügen übrig bleiben, daß ich als ein aufrichtiger Israelit gedacht, gerathen, und gehandelt habe.

Elcan I. Wolf, *Von den Krankheiten der Juden. Seinen Brüdern in Deutschland gewidmet*, Mannheim 1777, S. 44f, 50f, 94f.

¹ In der jüdischen Religion gibt es eine Vielzahl von religiösen Geboten und Verboten. Man unterscheidet hierbei traditionell zwei Gruppen: 1) Vorschriften, für die es eine dem menschlichen Verstand unmittelbar zugängliche Erklärung gibt, z.B. das Verbot von Diebstahl; 2) Vorschriften, die sich nicht eindeutig auf diese Weise erklären lassen, z.B. die Speisegesetze oder Reinheitsgebote. Letztere entspringen der höheren, göttlichen Weisheit und müssen im Vertrauen hierauf befolgt werden.



Fragen zum Text:

1 Die Mikwe in der religiösen Theorie

- Nach Wolf verfolgen die religiösen Gebote des Judentums verschiedene Zwecke. Welche? Benennen Sie drei Gruppen.
- Wolf gibt an, das "Gebot der monatlichen Bäder" sei "vernünftig". Was meint er damit? Welches ist der historische Kontext, in dem er schreibt?
- Wie beurteilen Sie seine Aussage aus dem historischen Kontext heraus? Zur Erinnerung: Das Untertauchen in der Mikwe dient nicht dem Erreichen von *körperlicher*, sondern von *ritueller* Reinheit.

2 Die Mikwe in der Praxis: Die Sichtweise der Ärzte

- Warum liegt im Fall des rituellen Bades, so wie es damals praktiziert wurde, ein "Missbrauch" vor? Begründen Sie Ihre Antwort anhand der verschiedenen Gegensatzpaare (insgesamt vier), die Wolf verwendet.
- In welchen Punkten ist das Tauchbad in der Mikwe mit dem Flussbad (☞ Arbeitsblatt B1) vergleichbar? Gehen Sie bei Ihrer Antwort von den gefundenen Gegensatzpaaren aus!

optional: Sie können in Ihre Antwort auch den Text von Dr. Schneider (☞ Arbeitsblatt A) mit einbeziehen!

3 Vom Wert der Gesundheit (optional)

Wie versteht Wolf seine Aufgabe als (religiös denkender) Arzt?